Bildungssteuerung

Ergebnisse einer repräsentativen Befragung unter Schulleitungen im Auftrag der Deutsche Telekom Stiftung

forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH

Gutenbergstraße 2 10587 Berlin

Telefon 030 62882-0 **E-Mail** info@forsa.de

Inhaltsverzeichnis

Vorl	pemerkung	3
	Gestaltungsspielräume als Schulleitung	
2	Rolle des Schulträgers und Zusammenarbeit mit diesem	8
3	Rolle der Schulaufsicht und Zusammenarbeit mit dieser	. 13

Vorbemerkung

Im Auftrag der Deutschen Telekom Stiftung hat forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH eine repräsentative deutschlandweite Befragung von Schulleiterinnen und Schulleitern zum Thema Bildungssteuerung durchgeführt.

Befragt wurden insgesamt 1.014 zufällig ausgewählte Schulleiterinnen und Schulleiter an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland.

Die Erhebung wurde vom 17. April 2023 bis 10. Mai 2023 als Online-Befragung durchgeführt.

Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Schulleitungen in Deutschland übertragen werden.

1 Gestaltungsspielräume als Schulleitung

Die Schulleiterinnen und Schulleiter sind danach gefragt worden, wie sie ganz allgemein ihre Gestaltungsspielräume als Schulleitung beurteilen.

Keine Schulleitung gibt an, dass Gestaltungsspielräume überhaupt nicht vorhanden sind.

Auf einer Skala von 1 (kaum vorhanden) bis 7 (maximal/umfassend vorhanden) geben die Schulleitungen ihren Gestaltungsspielraum im Durchschnitt mit einer 5,0 an.

Ältere Schulleiterinnen und Schulleiter ab 60 Jahren sehen tendenziell etwas häufiger als die Schulleitungen unter 60 Jahren einen etwas größeren Gestaltungsspielraum.

Gestaltungsspielräume als Schulleitung

Ihre Gestaltungsspielräume als Schulleitung beurteilen ganz allgemein als

		0 = keine/ nicht vorhanden	1	2	3	4	5	6	7 = maximal/ umfassend vorhanden	Mittel- wert*
		%	%	%	%	%	%	%	%	
insgesamt		0	3	10	21	27	26	10	1	5,0
Männer		0	3	10	19	24	29	14	1	5,1
Frauen		1	3	10	23	29	24	9	1	4,9
unter 40-Jährige		0	8	9	11	35	24	11	2	5,0
40- bis 49-Jährige		0	2	9	23	27	31	7	0	5,0
50- bis 59-Jährige		0	4	11	22	28	24	10	1	4,9
60 Jahre und älter		0	1	6	23	19	33	17	1	5,4
Grundschule		0	3	9	23	30	27	8	0	4,9
Haupt-/ Real-/ Gesamtschule		1	5	14	20	23	24	12	1	4,9
Gymnasium		0	5	12	18	29	22	10	4	5,0
Förder-/ Sonderschule		0	1	4	24	23	32	14	1	5,3
Anzahl Schüler	bis 200	0	3	9	23	27	27	10	1	5,0
	201 bis 500	1	4	11	23	28	25	8	0	4,9
	mehr als 500	0	4	10	17	25	28	13	2	5,1

an 100 Prozent fehlende Angaben = "weiß nicht"/keine Angabe; * Mittelwert (1-7)

Anschließend wurden die Schulleitungen danach gefragt, wie sie die Möglichkeiten, diese Gestaltungsspielräume auch zu nutzen, beurteilen.

Bei der konkreten Nutzung der Gestaltungsspielräume liegt die durchschnittliche Einschätzung der Schulleitungen minimal geringer (Mittelwert von 4,7 auf der Skala von 1 bis 7) als bei der generellen Beurteilung der Gestaltungsspielräume.

Schulleitungen an Gymnasien und Förder- bzw. Sonderschulen bewerten die Möglichkeit, Gestaltungsspielräume auch tatsächlich zu nutzen, etwas positiver als Schulleitungen an Grundschulen und Haupt-, Real-, bzw. Gesamtschulen.

Nutzung der Gestaltungsspielräume als Schulleitung

Ihre Möglichkeiten, diese Gestaltungsspielräume auch zu nutzen, beurteilen als

		0 = keine/ nicht vorhanden	1	2	3	4	5	6	7 = maximal/ umfassend vorhanden	
		%	%	%	%	%	%	%	%	
insgesamt		1	6	15	24	22	17	11	3	4,7
Männer		1	5	14	22	18	19	18	3	5,0
Frauen		0	7	16	25	23	16	8	3	4,6
unter 40-Jährige		0	11	22	28	23	7	5	3	4,2
40- bis 49-Jährige		0	7	13	22	26	17	12	2	4,8
50- bis 59-Jährige		1	7	15	23	20	19	12	3	4,8
60 Jahre und älter		1	3	14	25	19	19	13	6	5,0
Grundschule		0	7	14	27	26	16	8	2	4,6
Haupt-/ Real-/ Gesamtschule		2	8	18	22	16	20	11	3	4,7
Gymnasium		1	4	13	20	17	17	21	7	5,2
Förder-/ Sonderschule		0	2	18	19	23	17	15	6	5,1
Anzahl Schüler	bis 200	0	5	18	26	25	15	7	4	4,6
	201 bis 500	1	8	13	24	22	19	12	1	4,8
	mehr als 500	0	6	16	21	18	17	16	4	4,9

an 100 Prozent fehlende Angaben = "weiß nicht"/keine Angabe;

^{*} Mittelwert (1-7)

Dass Fortschritt auf das Arbeiten in den "Grauzonen" der Regulierung angewiesen ist, können für ihre Arbeit als Schulleitung mehr als die Hälfte der Schulleiterinnen und Schulleiter (insgesamt 61 %) eher (34 %) oder sogar sehr (27 %) bestätigen.

22 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter können das teilweise bestätigen, nur insgesamt wenige Schulleitungen (4 %) eher nicht oder überhaupt nicht.

Fortschritt als Arbeit in den "Grauzonen" der Regulierung

Dass Fortschritt auf das Arbeiten in den "Grauzonen" der Regulierung angewiesen ist, können für die Arbeit als Schulleitung bestätigen

		überhaupt nicht	eher nicht	teils, teils	eher	sehr	weiß nicht/ keine Angabe
		%	%	%	%	%	%
insgesamt		2	2	22	34	27	13
Männer		4	2	16	38	33	7
Frauen		1	3	25	31	25	15
unter 40-Jährige		1	0	18	42	23	16
40- bis 49-Jährige		2	2	17	39	29	11
50- bis 59-Jährige		1	2	25	30	31	11
60 Jahre und älter		5	4	17	36	28	10
Grundschule		1	3	26	32	24	14
Haupt-/ Real-/ Gesamtschule		5	1	13	38	33	10
Gymnasium		1	1	17	35	36	9
Förder-/ Sonderschule		4	2	22	35	22	15
Anzahl Schüler	bis 200	2	4	27	35	17	15
	201 bis 500	2	2	18	35	30	13
	mehr als 500	4	1	18	30	39	7

2 Rolle des Schulträgers und Zusammenarbeit mit diesem

Nur wenige Schulleitungen (11 %) sehen keine Rolle des Schulträgers im Bereich Kontrolle gegenüber der Schulleitung.

Die anderen Schulleiterinnen und Schulleiter beurteilen die Kontrolle des Schulträgers auf der Skala von 1 bis 7 (maximale Kontrolle) im Durchschnitt bei 4,1, also fast exakt auf dem Mittelpunkt der siebenstufigen Skala.

Rolle des Schulträgers: Kontrolle gegenüber der Schulleitung

		Aus ihrei Rolle ein		mt der Sch	ulträger im	Bereich K o	ontrolle ge	genüber o	der Schulleitu	ng diese
		0 = keine	1	2	3	4	5	6	7 = maximale	Mittel- wert*
		%	%	%	%	%	%	%	%	
insgesamt		11	18	19	18	12	10	6	3	4,1
Männer		11	18	22	21	8	13	4	3	4,0
Frauen		11	18	18	17	15	9	7	3	4,2
unter 40-Jährige		4	15	18	19	12	20	6	3	4,4
40- bis 49-Jährige		11	15	19	17	16	7	7	3	4,2
50- bis 59-Jährige		11	19	19	19	12	10	6	3	4,0
60 Jahre und älter		15	18	26	13	8	9	9	2	3,9
Grundschule	. <u>-</u>	12	17	19	17	14	9	7	3	4,1
Haupt-/Real-/ Gesamtschule	-	10	22	15	19	9	12	6	5	4,1
Gymnasium		13	12	22	20	9	12	9	1	4,2
Förder-/ Sonderschule		8	16	27	19	16	10	3	0	3,8
Anzahl Schüler	bis 200	12	15	23	16	15	8	7	2	4,1
	201 bis 500	11	20	18	18	12	10	5	4	4,0
	mehr als 500	11	18	18	20	9	13	8	2	4,1

an 100 Prozent fehlende Angaben = "weiß nicht"/keine Angabe; * Mittelwert (1-7)



Im Bereich Unterstützung wird die Rolle der Schulträger von den Schulleiterinnen und Schulleitern mit dem Mittelwert von 4,8 auf der Skala von 1 bis 7 etwas positiver gesehen als in Bezug auf den Bereich Kontrolle.

Rolle des Schulträgers: Unterstützung der Schulleitung

Aus ihrer Sicht nimmt der Schulträger im Bereich **Unterstützung** gegenüber der Schulleitung

		diese Ro	lle ein							
		0 = keine	1	2	3	4	5	6	7 = maximale	Mittel- wert*
		%	%	%	%	%	%	%	%	
insgesamt		4	11	15	15	16	19	13	6	4,8
Männer		3	11	14	13	17	20	16	6	5,0
Frauen		4	11	16	16	16	19	11	6	4,8
unter 40-Jährige		1	14	18	7	19	12	15	11	4,9
40- bis 49-Jährige		5	9	11	17	17	18	14	6	5,0
50- bis 59-Jährige		3	11	13	17	16	22	12	5	4,8
60 Jahre und älter		5	10	21	12	12	14	18	7	4,9
Grundschule		4	12	14	15	18	20	10	5	4,8
Haupt-/Real-/ Gesamtschule		4	11	17	13	15	17	15	8	4,9
Gymnasium		4	9	16	18	14	17	13	7	4,9
Förder-/ Sonderschule		3	6	16	14	15	19	24	3	5,1
Anzahl Schüler	bis 200	3	9	13	15	20	19	15	5	5,0
	201 bis 500	4	12	14	16	13	20	12	7	4,9
	mehr als 500	4	12	18	15	16	17	11	5	4,7

an 100 Prozent fehlende Angaben = "weiß nicht"/keine Angabe; * Mittelwert (1-7)

Die Schulleiterinnen und Schulleiter wurden genauer zu der Zusammenarbeit mit dem Schulträger befragt.

46 Prozent der Schulleitungen geben an, dass die Schule frei im Rahmen eines Globalbudgets über die Verwendung finanzieller Mittel entscheidet.

Demgegenüber etwas weniger Schulleiterinnen und Schulleiter (41 %) sind der Ansicht, dass die Schule ein Mitspracherecht bei der Auswahl des vom Schulträger gestellten Personals hat.

Dass der Schulträger das für einen reibungslosen, zeitgemäßen Schulbetrieb notwendige Personal stellt, finden 36 Prozent der Schulleitungen.

Jeweils weniger als ein Viertel der Schulleiterinnen und Schulleiter geben an, dass der Schulträger sich regelmäßig über die inhaltliche Ausrichtung und die Schwerpunkte der schulischen Arbeit informiert (23 %) und dass aus Sicht der Schule notwendige bauliche Veränderungen zeitnah und ausgehend von den pädagogischen Erfordernissen durchgeführt werden (20 %).

Zusammenarbeit mit dem Schulträger (I)

Die folgenden Aussagen tre	reffen
----------------------------	--------

	1 = überhaupt nicht zu	2	3	4	5 = voll und ganz zu
	%	%	%	%	%
Die Schule entscheidet frei im Rahmen eines Globalbudgets über die Verwendung finanzieller Mittel.	16	17	20	28	18
Die Schule hat ein Mitspracherecht bei der Auswahl des vom Schulträger gestellten Personals.	24	16	15	20	21
Der Schulträger stellt das für einen reibungslosen, zeitgemäßen Schulbetrieb notwendige Personal.	15	27	20	25	11
Der Schulträger informiert sich regelmäßig über die inhaltliche Ausrichtung und die Schwerpunkte der schulischen Arbeit.	30	30	16	15	8
Aus Sicht der Schule notwendige bauliche Veränderungen werden zeitnah und ausgehend von den pädagogischen Erfordernissen durchgeführt.	35	28	16	15	5

an 100 Prozent fehlende Angaben = "weiß nicht"/keine Angabe;

Die älteren Schuleiterinnen und Schulleiter ab 60 Jahren sind tendenziell etwas häufiger als die jüngeren Schulleitungen unter 60 Jahren der Ansicht, dass die Schule ein Mitspracherecht bei der Auswahl des vom Schulträger gestellten Personals hat.

Zusammenarbeit mit dem Schulträger (II)

Die folgenden Aussagen treffen (voll und ganz) zu:*	insgesamt	Männer	Frauen	unter 40- Jährige	40- bis 49- Jährige	50- bis 59- Jährige	60 Jahre und älter
	%	%	%	%	%	%	%
Die Schule entscheidet frei im Rahmen eines Globalbudgets über die Verwendung finanzieller Mittel.	46	42	48	39	43	47	53
Die Schule hat ein Mitspracherecht bei der Auswahl des vom Schulträger gestellten Personals.	41	47	37	36	39	39	51
Der Schulträger stellt das für einen reibungslosen, zeitgemäßen Schulbetrieb notwendige Personal.	36	39	34	30	39	34	40
Der Schulträger informiert sich regelmäßig über die inhaltliche Ausrichtung und die Schwerpunkte der schulischen Arbeit.	23	23	23	24	25	21	32
Aus Sicht der Schule notwendige bauliche Veränderungen werden zeitnah und ausgehend von den pädagogischen Erfordernissen durchgeführt.	20	24	19	17	21	20	29

^{*} Werte 4 und 5 auf einer Skala von 1 (trifft überhaupt nicht zu) bis 5 (trifft voll und ganz zu)

Dass der Schulträger das für einen reibungslosen, zeitgemäßen Schulbetrieb notwendige Personal stellt, sagen Schulleitungen von Förder- bzw. Sonderschulen deutlich häufiger als die Schulleiterinnen und Schulleiter der anderen Schulformen.

Dass aus Sicht der Schule notwendige bauliche Veränderungen zeitnah und ausgehend von den pädagogischen Erfordernissen durchgeführt werden, berichten Schulleitungen von Gymnasien überdurchschnittlich häufig.

Zusammenarbeit mit dem Schulträger (III)

Die folgenden Aussagen treffen (voll und ganz) zu:	insgesamt	Grund- schule	Haupt-/ Real-/ Gesamt- schule	Gym- nasium	Förder-/ Sonder- schule	Anzahl Sc	hüler	
						bis 200	201 bis 500	mehr als 500
	%	%	%	%	%	%	%	%
Die Schule entscheidet frei im Rahmen eines Globalbudgets über die Verwendung finanzieller Mittel.	46	47	42	51	43	46	47	44
Die Schule hat ein Mitspracherecht bei der Auswahl des vom Schulträger gestellten Personals.	41	33	46	50	54	42	36	47
Der Schulträger stellt das für einen reibungslosen, zeitgemäßen Schulbetrieb notwendige Personal.	36	34	36	34	49	41	34	30
Der Schulträger informiert sich regelmäßig über die inhaltliche Ausrichtung und die Schwerpunkte der schulischen Arbeit.	23	21	23	29	25	24	24	20
Aus Sicht der Schule notwendige bauliche Veränderungen werden zeitnah und ausgehend von den pädagogischen Erfordernissen durchgeführt.	20	16	23	30	24	20	19	23

^{*} Werte 4 und 5 auf einer Skala von 1 (trifft überhaupt nicht zu) bis 5 (trifft voll und ganz zu)

3 Rolle der Schulaufsicht und Zusammenarbeit mit dieser

Kaum eine Schulleitung (2 %) sieht keine Rolle der Schulaufsicht im Bereich Kontrolle gegenüber der Schulleitung.

Die anderen Schulleiterinnen und Schulleiter beurteilen die Kontrolle auf der Skala von 1 bis 7 (maximal Kontrolle) im Durchschnitt bei 5,2. Die Kontrolle der Schulaufsicht wird insofern etwas weitreichender eingeschätzt als die Kontrolle des Schulträgers (Mittelwert 4,1).

Rolle der Schulaufsicht: Kontrolle gegenüber der Schulleitung

		Aus ihre Rolle ein		nmt die Sch	ulaufsicht i	m Bereich l	Kontrolle g	gegenübe	r der Schulleit	ung diese
		0 = keine	1	2	3	4	5	6	7 = maximale	Mittel- wert*
		%	%	%	%	%	%	%	%	
insgesamt		2	3	10	22	21	20	15	5	5,2
Männer		1	4	11	23	21	20	14	5	5,0
Frauen		3	3	9	21	21	20	16	6	5,2
unter 40-Jährige		0	5	14	20	25	17	11	7	5,0
40- bis 49-Jährige		2	4	6	26	18	25	12	4	5,1
50- bis 59-Jährige		3	3	10	20	21	19	17	7	5,3
60 Jahre und älter		3	4	11	22	23	15	21	1	5,0
Grundschule		2	4	12	22	19	21	13	5	5,1
Haupt-/Real-/										
Gesamtschule		2	3	7	20	24	17	19	7	5,3
Gymnasium		3	4	8	20	21	22	18	3	5,2
Förder-/ Sonderschule		2	1	8	25	23	23	12	4	5,2
Anzahl Schüler	bis 200	2	3	12	21	19	20	15	6	5,2
	201 bis 500	2	3	10	23	21	21	14	6	5,1
	mehr als 500	3	4	7	21	24	19	18	3	5,2

an 100 Prozent fehlende Angaben = "weiß nicht"/keine Angabe;

^{*} Mittelwert (1-7)



Im Bereich Unterstützung wird die Rolle der Schulaufsicht von den Schulleiterinnen und Schulleitern mit einem Mittelwert von 5,0 auf der Skala von 1 bis 7 minimal negativer eingeschätzt als beim Bereich Kontrolle.

Rolle der Schulaufsicht: Unterstützung gegenüber der Schulleitung

Aus ihrer Sicht nimmt die Schulaufsicht im Bereich **Unterstützung** gegenüber der Schulleitung

		diese Ro	ile ein							
		0 = keine	1	2	3	4	5	6	7 = maximale	Mittel- wert*
		%	%	%	%	%	%	%	%	
insgesamt		4	10	11	16	17	19	14	7	5,0
Männer		4	10	11	14	17	20	18	6	5,1
Frauen		4	10	12	18	18	18	13	7	4,9
unter 40-Jährige		5	11	13	19	18	10	13	8	4,8
40- bis 49-Jährige		3	7	11	14	21	17	16	9	5,2
50- bis 59-Jährige		3	10	12	19	17	21	12	6	4,9
60 Jahre und älter		6	16	11	13	14	18	16	5	4,8
Grundschule		3	10	10	18	17	20	12	7	5,0
Haupt-/Real-/ Gesamtschule		7	12	13	11	19	15	16	6	4,9
Gymnasium		5	8	8	20	15	23	12	8	5,1
Förder-/ Sonderschule		3	9	15	14	15	18	21	3	5,0
Anzahl Schüler	bis 200	2	9	12	17	18	19	14	7	5,0
	201 bis 500	5	11	12	16	15	18	14	7	4,9
	mehr als 500	5	11	10	15	18	19	16	6	5,0

an 100 Prozent fehlende Angaben = "weiß nicht"/keine Angabe * Mittelwert (1-7)

Die Schulleiterinnen und Schulleiter wurden genauer zu der Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht befragt.

41 Prozent der Schulleitungen geben an, dass die konkreten Bedarfe der Schule regelmäßig erhoben werden.

Rund ein Fünftel der Schulleiterinnen und Schulleiter (22 %) berichtet, dass die Schulaufsicht ihnen alle notwendigen Werkzeuge (z.B. zeitgemäße Verwaltungssoftware) zur Verfügung stellt, um die Schulleitungsaufgaben professionell und effizient erfüllen zu können.

Jeweils weniger als ein Fünftel der Schulleitungen sind der Ansicht, dass die Angebote der zuständigen Landeseinrichtung (z.B. Landesinstitut) sie gezielt und nachhaltig in der Personalentwicklung und Unterrichtsentwicklung unterstützen (18 %) und dass den Lehrkräften Werkzeuge zur Verfügung gestellt werden, die lernförderliches Schülerfeedback ermöglichen und unterstützen (17 %).

Etwa ein Zehntel der Schulleitungen (11 %) ist der Meinung, dass die Schulaufsicht ihnen die notwendigen Zeitressourcen zur Verfügung stellt, um die Schulleitungsaufgaben professionell und effizient erfüllen zu können.

Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht (I)

Die folgenden Aussagen treffen

	1 = überhaupt nicht zu	2	3	4	5 = voll und ganz zu
	%	%	%	%	%
Die konkreten Bedarfe der Schule werden regelmäßig erhoben.	17	21	18	27	14
Die Schulaufsicht stellt ihnen alle notwendigen Werkzeuge (z.B. zeitgemäße Verwaltungssoftware) zur Verfügung, um die Schulleitungsaufgaben professionell und effizient erfüllen zu können.	23	31	21	18	4
Die Angebote der zuständigen Landeseinrichtung (z.B. Landesinstitut) unterstützen sie gezielt und nachhaltig in der Personalentwicklung und Unterrichtsentwicklung.	15	32	30	16	2
Den Lehrkräften werden Werkzeuge zur Verfügung gestellt, die lernförderliches Schülerfeedback ermöglichen und unterstützen.	19	32	27	14	3
Die Schulaufsicht stellt ihnen die notwendigen Zeitressourcen zur Verfügung um die Schulleitungsaufgaben professionell und effizient erfüllen zu können.		38	18	9	2

an 100 Prozent fehlende Angaben = "weiß nicht"/keine Angabe

Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht (II)

Die folgenden Aussagen treffen (voll und ganz) zu:*	insģesamt	Männer	Frauen	unter 40- Jährige	40- bis 49- Jährige	50- bis 59- Jährige	60 Jahre und älter
	%	%	%	%	%	%	%
Die konkreten Bedarfe der Schule werden regelmäßig erhoben.	41	40	41	40	43	40	38
Die Schulaufsicht stellt ihnen alle notwendigen Werkzeuge (z.B. zeitgemäße Verwaltungssoftware) zur Verfügung, um die Schulleitungsaufgaben professionell und effizient erfüllen zu können.	22	18	23	16	21	21	25
Die Angebote der zuständigen Landeseinrichtung (z.B. Landesinstitut) unterstützen sie gezielt und nachhaltig in der Personalentwicklung und Unterrichtsentwicklung.	18	18	18	11	20	20	14
Den Lehrkräften werden Werkzeuge zur Verfügung gestellt, die lernförderliches Schülerfeedback ermöglichen und unterstützen.	17	15	18	14	11	19	20
Die Schulaufsicht stellt ihnen die notwendigen Zeitressourcen zur Verfügung, um die Schulleitungsaufgaben professionell und effizient erfüllen zu können.	11	12	10	9	9	10	14

^{*} Werte 4 und 5 auf einer Skala von 1 (trifft überhaupt nicht zu) bis 5 (trifft voll und ganz zu)

Dass die Angebote der zuständigen Landeseinrichtung (z.B. Landesinstitut) sie gezielt und nachhaltig in der Personalentwicklung und Unterrichtsentwicklung unterstützen, sagen Schulleitungen von Förder- bzw. Sonderschulen deutlich häufiger als die Schulleiterinnen und Schulleiter der anderen Schulformen.

Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht (III)

Die folgenden Aussagen treffen (voll und ganz) zu:*	insgesamt	Grund- schule	Haupt-/ Real-/ Gesamt- schule	Gym- nasium	Förder-/ Sonder- schule	Anzahl Schüler		
						bis 200	201 bis 500	mehr als 500
	%	%	%	%	%	%	%	%
Die konkreten Bedarfe der Schule werden regelmäßig erhoben.	41	40	40	39	45	43	37	45
Die Schulaufsicht stellt ihnen alle notwendigen Werkzeuge (z.B. zeitgemäße Verwaltungssoftware) zur Verfügung, um die Schulleitungsaufgaben professionell und effizient erfüllen zu können.	22	21	22	26	19	20	21	25
Die Angebote der zuständigen Landeseinrichtung (z.B. Landesinstitut) unterstützen sie gezielt und nachhaltig in der Personalentwicklung und Unterrichtsentwicklung.	18	19	14	15	30	21	18	15
Den Lehrkräften werden Werkzeuge zur Verfügung gestellt, die lernförderliches Schülerfeedback ermöglichen und unterstützen.	17	17	13	23	23	17	16	18
Die Schulaufsicht stellt ihnen die notwendigen Zeitressourcen zur Verfügung, um die Schulleitungsaufgaben professionell und effizient erfüllen zu können.	11	11	8	14	15	10	11	12

 $^{^{\}star}$ Werte 4 und 5 auf einer Skala von 1 (trifft überhaupt nicht zu) bis 5 (trifft voll und ganz zu)